

ist des Reichen Ruh. Fleiß ist des Glückes Vater. Undank ist der Welt Lohn. Der Wille ist des Werkes Seele. Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch. Honig ist der Mücken Tod. Gott ist der Armen Vormund. Der Katzen Scherz ist der Mäuse Tod. Jeder ist seines Glückes Schmied. Viele Hunde sind des Hasen Tod. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Müßiggang ist aller Laster Anfang.

3.

Zeit bringt Rosen. Not bricht Eisen. Das Werk lobt den Meister. Glück bringt Reider. Wohlgeschmack bringt Bettelsack. Wohlthum bringt Segen. Gelegenheit macht Diebe. Vorgen macht Sorgen. Kleider machen Leute. Groschen machen Thaler. Reid macht Leid. Gefahren erzeugen Helben. Die Kaze läßt das Mausjen nicht. Gott verläßt die Seinen nicht. Not lehrt beten. — Viele Köche verderben den Brei. Steter Tropfen höhlt den Stein. Ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. Ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. Eine Hand wäscht die andere. Goldner Hammer bricht eisernes Thor. Ein begossener Hund fürchtet das Wasser. Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer. Ein Esel schimpft den andern Langohr. Zeit heilt alle Wunden. Naschen macht leere Taschen. Lügen haben kurze Beine. Handwerk hat goldnen Boden. Der Horcher an der Wand hört seine eigne Schand'. Des Herrn Auge macht die Pferde fett. — Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Dem Reinen ist alles rein. Dem Mutigen gehört die Welt. Gott widersteht dem Hoffärtigen. Ein Ei gleicht dem andern. Niemand entgeht seinem Schicksale. Jedem Narren gefällt seine Klappe. Traue nicht dem Scheine! Niemand kann zwei Herren dienen. — Gott giebt dem geschornen Lamm den Wind. Gott giebt dem Demüthigen Gnade. Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. Dem fliehenden Feinde soll man goldne Brücken bauen. Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser. — Eigner Herd ist Goldes wert. Glück bedarf des Rates nicht. Der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes. Man kann des Guten nicht zu viel thun.

4.

a. Jeder kehre zuerst vor seiner Thür. Eine Nuß rappelt nicht im Sacke. Man muß die Kaze nicht im Sacke kaufen. Das Glück steht auf einer Kugel. Der Narr trägt sein Herz auf der Zunge. Morgenstunde hat Gold im Munde. Hinter den Bergen wohnen auch Leute. Dem Zorne folgt die Reue auf dem Fuße nach. — Treue Hand geht durchs ganze Land. Gebratne Tauben fliegen einem nicht in den Mund. Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul. Viele Köpfe sind schwer unter einen Hut zu bringen. Man soll die Perlen nicht vor die Säue werfen. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. Mit dem Hute in der Hand kommt man durch das ganze Land. Geduldige Schafe gehen viel in einen Stall. Der Blitz schlägt gern in hohe Thürme. Man muß den Teufel nicht an die Wand malen. Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil. Es ist kein Meister vom Himmel gefallen.

b. Übermut thut niemals gut. Schöne Gestalt verliert sich bald. Ein blöder Hund wird selten fett. Guter Rat kommt nie zu spät.